

Bunte Mitarbeit: Fachtagung

In Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und der Bertelsmann Stiftung fand am 6. November 2012 in Dresden die Fachtagung „Bunte Mitarbeit - Möglichkeiten und Chancen Bürgerschaftlichen Engagements in Kindertagesstätten“ des Instituts inform statt. Ziel der Tagung war es, das Thema Bürgerschaftliches Engagement in Kitas aufzugreifen und neue Wege zur Gewinnung, Begleitung und Motivation von freiwillig Engagierten zu erörtern. Frau Dr. Reinhild Hugenroth, Sprecherin der AG „Bildung/Qualifizierung“ des BBE, stellte in ihrem Impulsreferat den 70 Teilnehmern 13 Thesen zum Bürgerschaftlichen Engagement in Kindertageseinrichtungen vor und veranschaulichte diese an Beispielen aus dem Kita-Bereich. Die Thesen waren gemeinsam von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Bildung/Qualifizierung“ des BBE sowie der Veranstalter der Tagung „Bürgerschaftliches Engagement in Kindertagesstätten“ am 19. und 20. April 2012 in Mainz entwickelt worden. Dr. Hugenroth betonte, dass das Recht auf Beteiligung keine Frage des Alters sei, sondern Anspruch und Norm für viele der Teilnehmenden sein sollte. Auf Grundlage des Impulsvortrages arbeiteten die Anwesenden in vier Workshops zu verschiedenen Aspekten des Themas: Kitas als Lernorte für Engagement, Mitwirkung von Eltern in der Kita, Freiwilligenmanagement in der Kita sowie Rechtsfragen in der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Den Abschluss bildete ein Podiumsgespräch mit Dr. Reinhild Hugenroth (BBE), Arnfried Schlosser (Sächsisches Staatsministerium für Kultus), Babara Gärtner (Institut inform) und Jürgen Tautz (AWO Chemnitz) zu der Frage, was Kitas für eine bunte Mitarbeit in ihrer Einrichtung brauchen. Frau Dr. Hugenroth betonte, dass die Haltung der Leitung und der MitarbeiterInnen eine wesentliche Voraussetzung für die Öffnung der Kitas für Engagement sei. Sie hob zudem die hohe Bedeutung eines Freiwilligenmanagements als Grundlage für einen strategischen Ausbau der Freiwilligentätigkeit hervor. Herr Schlosser verwies auf die Notwendigkeit von Zeit, Vertrauen und Finanzen als drei Grundvoraussetzungen. Dabei betonte er, dass die Mitarbeit von Ehrenamtlichen im Sächsischen Bildungsplan festgeschrieben sei, nicht nur als Ergänzung, sondern als Qualitätsmerkmal. Die Kita als Lernort für Alle beschrieb Herr Tautz von der AWO Chemnitz und machte Mut, die „100 Sprachen der Kinder“ zu lernen und auf die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern anzuwenden.

Die Dokumentation der bundesweiten Tagung „Bürgerschaftliches Engagement in Kindertagesstätten“ vom 19. und 20. April in Mainz wird in Kürze als Druckfassung zur Verfügung stehen. Die erarbeiteten Ergebnisse der Novembertagung werden auf der Homepage des Instituts inform bereitgestellt.

Katrin Gewecke, BBE